

**Am** Sonntag den 10.09.06 sind wir in Windhoek gelandet und wurden von einem Mitarbeiter von Kalahari Car Hire abgeholt. Die Autoübernahme verlief schnell und unkompliziert. Es gab von Hubert Hester noch eine paar Tipps und eine aktuelle Karte von Namibia.

Unsere erste Nacht verbrachten wir in der Pension Steiner. Sehr zentral, aber etwas unpersönlich. Dennoch, auch was die Zimmer und die Anlage betrifft, eine gute Wahl.

**Montag** morgen war dann erst mal einkaufen angesagt bei „Checkers“. Dort und in der Passage gibt es alles was man benötigt. Da wir jedoch „zuviel“ hatten, führte unser erster Weg wieder zurück zu Kalahari Car Hire. Wir haben noch zwei Kisten zusätzlich bekommen, und wo wir schon mal da waren uns auch gleich noch einen zweiten Gaskocher geben lassen. War alles überhaupt kein Problem.

**Dann** ging es weiter gen Süden zum Köcherbaumwald des Garas Quivertree Parks. Ich kenne den anderen nicht, aber dieser, 20 km nördlich von Keetmanshoop, hat uns sehr gut gefallen, auch das dazu gehörende Camp. Wir waren ganz alleine dort. Herrlich! Sanitäranlagen sehr, sehr einfach, aber sauber.

**In Keetmanshoop** haben wir am nächsten Tag getankt und noch etwas Geld abgehoben, bevor wir uns weiter auf den Weg zum Fish-Canyon gemacht haben. Heute war es etwas bewölkt. Den Canyon fand ich vom Blick schon faszinierend, aber ob sich deshalb wirklich dieser große „Abstecher“ lohnt? Einmal gesehen reicht auf jeden Fall! Übernachtung auf Hobas war vollkommen ok. Ich fand die Anlage, entgegen vieler anderer Meinungen, sogar recht ordentlich und schön angelegt. Sanitäranlagen waren zwar veraltet, aber nutzbar.

**Dann** ging es zurück in Richtung Aus. Auch hier wieder tanken an der kleinen Tankstelle mit angrenzenden Shop (der einzige in der Umgebung!) und weiter zum Camp von Klein-Aus-Vista. Unbedingt ein Braii-Paket geben lassen! Schöner Platz, sanitäre Einrichtungen super, Ausblick ok. Es gibt viele Wandermöglichkeiten, wir sind aber nur ein kleines Stück gegangen. Abends organisierte Sundowner Tour. War schön, aber kein wirkliches Muss. Viele Tiere gab es eigentlich nicht. Für uns - zu dieser Zeit noch am Anfang der Tour - war die Sichtung eines Straußes und einer Herde Oryx in weiter Entfernung dann aber schon ein tolles Erlebnis.

**Über** die C13 und die wunderschöne D707 ging es weiter in die Tirasberge zur Farm Koiimasis. Fantastisch! Super nette Gastgeber (Anke, Wulff und Roland) und der Campingplatz ist ein absolutes Highlight. Hier waren wir zwei Nächte, aber...es gab hier doch tatsächlich in einer Nacht eine Gruppe Overlander (kleine Gruppe, ca. 6 Zelte). Hat mich doch etwas gewundert. Roland hat uns noch über seine Baustelle geführt. Bald soll hier eine richtige „Siedlung“ stehen, mit mehreren Chalets, einem Schwimmbad, Skybar und Restaurant. Wann es endgültig fertig ist, steht aber wohl in den Sternen. Wir kommen dann aber auf jeden Fall wieder. Unbedingt etwas vom Straußenfleisch bei Anke mitnehmen!!!

**Weiter** Richtung Norden mit kleinen Abstecher zum Schloss Duwisib. Sehr skurril aber auch kein absolutes Muss. Einmal gesehen reicht auch hier. Ziel ist das Sesriem Camp. Eigentlich auch ok. Ist sehr voll und über und über mit Overlandern. Aber in unserer eigenen Pazelle fühlen wir uns recht wohl. Die Sanitäranlagen sind auch i.O. Nicht sauber, aber „nutzbar“.

**Am** nächsten morgen noch vor Sonnenaufgang stehen wir am Eingang Richtung Soussusvlei und beginnen mit Toröffnung die Fahrt - oder besser Hetzjagd - Richtung Düne 45 auf der gut ausgebauten Teerstraße. Leider sind wir dort zum Sonnenaufgang nun wirklich nicht alleine. Mehrere Buss- und Overlandergruppen gesellen sich zu uns und das ganze verliert seinen Charme. Dafür werden wir aber mit tollen Fotos belohnt. Das nächste mal werde ich erst später reinfahren! Death- und Soussusvlei waren die Fahrt auf jeden Fall wert. Im Vlei war sogar noch Wasser. Toll! Die letzten 5 km sind wirklich nur mit 4x4 zu schaffen und stellenweise extrem tiefsandig. Es stehen aber genügend Transporter bereit, denen man, um den besten Weg zu finden, am besten einfach folgt!

**Mittags** noch Besuch im Sesriem Canyon. Lohnt auf jeden Fall! Dann Weiterfahrt zur Farm Ababis am Rande des Naukluft Gebirges. Sehr schöne Farm mit netten Gastgebern. Wandertour (Naturlehrpfad) ist schön, aber nicht unbedingt Muss. Auf jeden Fall mit Farmer Uwe eine Farmrundfahrt machen. Viele Tiere, auch Bergzebras, und eine Menge Informationen. Die Zimmer sind einfach, aber sehr schön eingerichtet. Von dort weiter nach Swakopmund. Haben vorher in Solitär an der Tankstelle eine unserer Gasflaschen nachfüllen lassen und dort im Shop noch etwas eingekauft.

**Die** Fahrt Richtung Küste/Walvisbay war wohl so das deprimierendste, was ich auf der ganzen Fahrt gesehen habe. Bis auf die beiden Pässe (Gaub und Kuiseb) geht es nur durch unendlich weite, trockene und langweilige Landschaft. Walvisbay haben wir uns gespart und sind direkt Richtung Swakopmund. Wenn man dazwischen einen Stop einlegt (an einen der ausgeschilderten Aussichtspunkten), hat man die Chance Delphine zu sehen. Wir hatten das Glück! Direkt vor uns, keine 10 m entfernt, planschte eine ganze Schule.

**In** Swakopmund haben wir im Secret Garden Guesthouse gewohnt. Nette Unterkunft, sehr ordentlich und netter Gastgeber (Odenthal??), der einem viele gute Tipps gibt. Unterkunft liegt auch sehr zentral. Für interessierte ist der Snakepark und auch das Museum empfehlenswert. Das Aquarium ist sehr klein und man kann es sich eigentlich sparen. Essen im Lighthouse (mit Blick auf Sonnenuntergang über dem Meer) und Kuckis Restaurant/Pub war super. Beide zu empfehlen. The Hug, unsere eigentliche erste Wahl, war schon über zwei Abende komplett ausgebucht. Bei Interesse also auf jeden Fall von unterwegs schon vorab buchen!

**Richtung** Cape Cross wurde das Wetter dann immer schlechter. Dichte Wolken hingen über uns und bei der Robbenkolonie war es verdammt kalt. Wir sahen zwar eine Menge Robben, ich hatte es mir aber imposanter vorgestellt.

**Richtung** Spitzkoppe verzogen sich die Wolken wieder und es wurde brennend heiß (ca. 40 Grad). Hier war es einfach einmalig. Wir hatten glaube ich das Camp 9, falls jemand etwas damit anfangen kann. Im ganzen Gebiet zelteten zwar eine Menge, aber man bekam nichts von ihnen mit und wir hatte das Gefühl alles für uns ganz alleine zu haben.

Auf dem Weg Richtung Brandberg kroch uns dann eine schwarze Mamba vors Auto, stellte sich auf und drohte uns. Bevor ich aber Foto und Video bereit machen konnte, hat meine Claudi schon panisch aufs Gaspedal getreten und als ich sie endlich beruhigen und zum umdrehen bewegen kann, ist die Mamba natürlich bereits über alle Berge. Das war das letzte mal, dass Claudi gefahren ist, sie hat es als persönlichen Angriff aufgenommen und wollte danach für den Rest der Tour nicht mehr ans Steuer.

**Am Brandberg** campen wir im sehr natürlich angelegten Ugab Wilderness Camp. Die Toiletten, im übrigen nicht wie oft beschrieben mit Bambuswand, sondern mit Steinmauern, sind nicht sehr sauber und nach oben hin offen. Es hat hier viele Ameisen, Spinnen und Wespen. Die Tour zur White Lady ist anstrengend (kein Wunder bei wiederum fast 40 Grad). Unbedingt viel Wasser und evtl. auch einen Treckingstock (Holz tut es auch) mitnehmen. Die Felsmalereien versetzen mich aber nicht wirklich in einen Freudenrausch. Die Wanderung dorthin hat sich mehr gelohnt und war viel schöner.

**Nach** der White Lady durfte natürlich auch Twyfelfountain nicht fehlen. Auch dies fand ich nicht wirklich spannend. Unsere Unterkunft für die nächsten 2 Nächte war das Camp Xaragu. Sehr nett. Unbedingt einmal ein Abendessen mit Schlangenschau mitmachen. Darüber können aber bestimmt „namib2006“ besser berichten, die wir dort getroffen haben. Der Campbesitzer geht übrigens mit seinem Pavian im Pool baden. Wems nicht gefällt, sollte das schwimmen besser sein lassen, uns hat es aber nicht gestört. Viel gemacht haben wir dort nicht, eigentlich nur entspannt. Sanitäre Einrichtung waren klasse und sehr sauber. Abends haben wir noch einen Skorpion direkt an unserem Platz gefunden. Dicker Schwanz, schmale Zangen...wohl sehr giftig.

**Jetzt** war unsere erste Lodge „fällig“. Die Vingerklip Lodge liegt wunderschön im Ugab Tal. Die ganze Anlage, die Unterkünfte, die Aussichtsterrassen etc. sind alle sehr liebevoll angelegt. Das Essen ist super. Jedoch sollten Menschen mit einer Spinnenphobie die Lodge lieber meiden. Bei uns wimmelte es nur davon. Von klein bis groß war alles vorhanden. Wir mussten sogar eine giftige Sackspinne entfernen. Die Wanderung zur Vingerklip entlang der Northern Terrace ist zu empfehlen.

**Nach** tanken in Khorixas, was wir leider nicht vermeiden konnten, ging es in den Etoscha Nationalpark. Ein einmaliges Erlebnis bei dem wir in allen drei staatlichen Camps übernachtet haben. Uns hat Namutoni am besten gefallen. Nicht so schön fanden wir Halali und akzeptabel war Okaukuejo. Was die Wasserlöcher betrifft, war in Okaukuejo am meisten los, in Halali gab es in einer Nacht eine riesige Elefantenherde, bei Namutoni war eigentlich bis auf Vögel und ein paar Zebras nicht viel zu sehen. Die Sanitären Anlagen waren in allen 3 Camps veraltet, aber nutzbar. An einem Wasserloch (mit Löwe und vielen anderen Tieren) haben wir auch Carsten Möhle getroffen.

**Einen** schönen Abschluss der Tour hatten wir auf der Aloegrove Lodge in der Nähe des Waterberges. Hier hatten wir noch 2 tolle Tage mit „Katzenfütterung“ und „Game-Drive“. Die Anlage ist sehr schön gelegen mit wunderschönen Rundumblick und Sonnenaufgangsblick über den Waterberg (je nachdem auf welcher Seite des Hügels der Bungalow steht). In unserem Bungalow hatten wir auch eine große Badewanne mit direktem Blick über die weite Steppe und den Waterberg. Die Besitzer sind super nett und das Essen sehr lecker.

**In** Windhoek zurück haben wir noch 2 Nächte in der Pension Steiner verbracht, was wir beim nächsten mal nicht mehr machen werden. Windhoek hat nicht wirklich viel zu bieten.

**Alles** in Allem eine super Tour ohne Panne, Krankheit und Verletzung. Es hat wirklich alles so funktioniert, wie wir uns das vorgestellt haben und wir kommen mit tollen Eindrücken und Erinnerungen für die Ewigkeit zurück...und fahren bestimmt wieder hin!